

# Werkbeiträge sind vergeben

Die Kantone Nidwalden und Obwalden fördern den Künstler Markus Bürgi und den Musiker Roman Britschgi.

Martin Uebelhart

Mit dem gemeinsamen Ausschreiben von Werkbeiträgen verfolgen die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden seit 2014 das Ziel, Kulturschaffende aus ihrer Region unmittelbar und personenbezogen zu fördern. 2023 bezog die Ausschreibung laut einer Medienmitteilung alle Kultursparten mit ein. Die Bewertung der eingegangenen Gesuche nahm eine eigens zusammengestellte Fachjury vor. Ihr gehörten Nathalie Bissig (Bildende Künstlerin), Heinz Della Torre (Musiker), Simone Konrad (Vertreterin der Kulturkommission Nidwalden) und Hubert Schumacher (Vertreter Kulturkommission Obwalden) an. Das Präsidium hatte der Luzerner Künstler und Kurator Stephan Wittmer inne.

## Werkbeitrag als Auftrag

Der grosse, mit 20 000 Franken dotierte Werkbeitrag geht an den 62-jährigen Maler,



Sie erhalten die Werkbeiträge der Kantone Obwalden und Nidwalden: Markus Bürgi (links) und Roman Britschgi.



Bilder: zvg

Zeichner und Installationskünstler Markus Bürgi aus Sarnen. Er beschäftigt sich grundlegend mit Fragen der Malerei, ihrer Materialität und ihren Potenzialen. Bereits in den 1990er-Jahren befreite er das gemalte Bild vom Rahmen und schneiderte aus den monochrom bemalten Leinwänden

Objekte wie Kleidungsstücke oder modische Accessoires. Diesen Ansatz entwickelt er seither kontinuierlich weiter.

Zuletzt entstanden Werkserien aus textilen Reststücken, die der Künstler zu neuen kieselsteinartigen Objekten zusammenklebte und schliiff. In seinem aktuellen Projektvorhaben «I

waste a lot of materials when I'm making art» plant er, von den bestehenden Serien ausgehend neue Objekt-Konglomerate zu kreieren. «Ich freue mich über den Preis», sagt Markus Bürgi auf Anfrage.

Da er seine Eingabe an die Jury projektbezogen gemacht habe, verstehe er es als Auftrag, sich nun seinerseits auf den Weg zu machen. Für sein aktuelles Projekt verwende er neben Resten der ursprünglichen Acrylbilder auch den Schleifstaub, der bei der Verarbeitung der Werke entstanden sei. So würden auch die letzten Reste wiederverwertet. «Meine aktuellen Objekt-Konglomerate lehnen sich an die Nagelfluh an, die auch ein Konglomerat ist.»

## Projekt «Sarnersee» überzeugte die Jury

Der kleine Werkbeitrag in der Höhe von 10 000 Franken wird Roman Britschgi aus Wilen zugesprochen. Der 43-jährige Musiker und Komponist konnte die Jury mit seinem Projekt «Sarnersee» überzeugen. Aus-

gangspunkt ist eine nächtliche Panoramafotografie der Uferlinie, auf der nur noch zerstreute Lichtpunkte in der Dunkelheit zu sehen sind. Die Struktur dieses Bildes wird auf ein Drehorgel-Lochband übertragen und definiert so die klangliche Basis der darauf aufbauenden Komposition. Das Werk soll schliesslich unter Mitwirkung eines «wilden Orchesters» bestehend aus Musikerinnen und Musikern aus der Region des Sarnersees aufgeführt werden.

«Ich habe mich riesig über die Nachricht gefreut», sagt Roman Britschgi, der auch die künstlerische Leitung des Volkskulturfestes Obwald innehat. «Es kommt viel Arbeit auf mich zu», meint er. Die Organisation des «wilden Orchesters» aus ganz unterschiedlichen Musikerinnen und Musikern sei aufwendig. Er geht davon aus, dass er das kommende Jahr für die Weiterbearbeitung der Idee braucht. «Spätestens im Jahr 2025 möchte ich das Projekt zur Aufführung bringen.»

## Nidwaldner | Obwaldner | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

### Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Blaser Valentina (vb, Stagiaire); Carmen Epp (Eca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwysy (MZ); Manuel Kaufmann (mka, Stagiaire); Florian Pfister (fpf).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 6270. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Dominik Jordan (dlw), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dlk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-tzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.



Das neue Förderband (Zauberteppich) auf der Stockhütte darf gratis benutzt werden.

Bild: zvg

## Im Kinderland Stockhütte lockt nun der Zauberteppich

Die Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG bieten neu ein Förderband für Anfänger an.

Philipp Unterschütz

Da hat Frau Holle aber kräftig geschüttelt. Rund einen Meter Schnee hat es auf der Stockhütte und der Klewenalp. Dank dieser fantastischen Verhältnisse geht es deshalb am Freitag eine Woche früher als geplant los mit der Wintersaison. Und dabei gibt es auch eine Neuheit, auf die sich vor allem Wintersportanfänger freuen dürften. Nachdem im Herbst der neue Wipfelpfad mit einem Eröffnungsfest feierlich eröffnet wurde und bereits vielen Kindern Freude bereitet hat, folgt

nun der Zauberteppich auf der Stockhütte.

### Anfänger sind unter sich

Dieser neue Zauberteppich – eine Art Förderband – sorgt für einen sicheren und bequemen Aufstieg bei den ersten Skiversuchen. Der Zauberteppich befindet sich nur wenige Schritte von der Bergstation der Gondelbahn Emmetten-Stockhütte entfernt, in unmittelbarer Nähe des Treffpunkts der Skischule Klewenalp-Stockhütte. Das 120 Meter lange Förderband bringt die verschiedenen Wintersport-Anfänger hi-

nauf zum Startpunkt. Das sanft abfallende Gelände ermöglicht den neuen Wintersportlern in kurzer Zeit grosse Fortschritte zu erzielen. Rund um den Zauberteppich sind die Anfänger unter sich und werden bei Bedarf von der örtlichen Skischule spielerisch und professionell auf die schwierigeren Pisten vorbereitet. Bei schönem Winterwetter können Eltern oder Begleitpersonen direkt von der Sonnenterrasse des Berggasthauses Stockhütte ihren Liebesten zusehen und haben diese immer im Blick.

Der Zauberteppich soll nicht nur den Gästen im Winter eine

bequeme Aufstiegshilfe sein. In Planung für die Sommernutzung sind auch ein bis zwei kindergerechte Mountainbike Trails. Projekte wie der Wipfelpfad, der neue Zauberteppich und ein Umbau des Kinderspielfeldes wären ohne die sehr grosszügige Unterstützung von Irene Reynolds aus Emmetten nicht möglich gewesen.

Die ganzjährige Nutzung des Zauberteppichs zeigt, wie vielseitig und nachhaltig diese Investition ist. Der Wipfelpfad und der Zauberteppich stehen den Gästen übrigens kostenlos zur Verfügung.

Forum

## Für Denkmalpflege Lanze brechen

«Wegen Denkmalschutz: Spittel erhält nochmals Fensterläden», Ausgabe vom 28. November

Stans und Nidwalden sind zu Recht stolz auf den schönen historischen Dorfkern des Hauptortes. Für dessen fachgerechte Erhaltung setzt sich die Denkmalpflege ein. Zuletzt mit einigem Erfolg, wie die Erhaltung des letzten Bauzeugs aus der Zeit nach dem Dorfbrand 1713 am Dorfplatz 4 beweist. Auch der Historische Verein Nidwalden hat die Erhaltung des gebauten Kulturerbes als Zweck in seinen Statuten. Deshalb sehen wir uns veranlasst, eine Lanze für die Denkmalpflege zu brechen, denn der Zeitungsartikel zu den Spittel-Fensterläden ist leider sehr einseitig geraten.

Jeder Besitzer eines denkmalgeschützten Objektes weiss, dass er ohne Rücksprache mit der Denkmalpflege keine baulichen Veränderungen vornehmen darf. Das steht sogar im Grundbuch. Im Gegenzug erhält er auch etwas, nämlich finanzielle Beiträge für stilgerechte Restaurierungsmassnahmen. Gerade von öffentlichen Institutionen wie der Kirchgemeinde müsste man eigentlich erwarten können, das zu wissen, zumal im Kirchenrat ja auch Vertreter des Bauhaupt- und Bauneben-gewerbes sitzen bzw. sassen. Als Reaktion auf eine solche Panne sollte die Behörde zunächst einmal die eigenen internen Prozesse hinterfragen. Deshalb ist nicht die Denkmalpflege verantwortlich für die leidige Material- und Geldverschwendung, sondern der Kirchenrat selber.

Die gesetzlichen Grundlagen und ihre Anwendung durch die Denkmalpflege sind für alle geschützten historischen Gebäude gleich. Deshalb ist es richtig, dass die Aluminium-Fensterläden im Erdgeschoss des Spittels durch Holzläden ersetzt werden. Die kritischen Rückmeldungen aus der Bevölkerung an die Denkmalpflege zeigen, dass der Unterschied sehr wohl störend auffällt.

Wir sind aber optimistisch, dass daraus die nötigen Lehren gezogen werden. Und vielleicht kann die Diskussion zur «Fensterladen-Affäre» Besitzer denkmalgeschützter Gebäude wieder einmal für das korrekte Vorgehen bei Unterhaltsarbeiten sensibilisieren. Dann war wenigstens die Diskussion darüber nicht vergebens.

Namens Vorstands des Historischen Vereins Nidwalden, Brigitt Flüeler, Präsidentin

## «Demnächst» auf der Agendaseite

Einträge unter der Rubrik «Demnächst» finden Sie neu auch auf der Agendaseite in dieser Zeitungsausgabe.